

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Dienstag, 10.04.2018
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:13 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende
Meyer, Lina

SPD-Fraktion
Haase, Hans-Dieter
Strelow, Gregor

GfE-Fraktion
Hencke, Knut
Voß, Silke

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich
Risius, Andrea

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Marsal, Andrea (bis 19:00 Uhr)

FDP-Fraktion
Bolinius, Erich für Hillgriet Eilers (bis 17:49 Uhr)
Mälzer, Frank

Beratende Mitglieder
Haase, Berthold
Momberger, Birgit

Verwaltungsvorstand
Jahnke, Horst Erster Stadtrat

von der Verwaltung
Rogge-Mönchmeyer, Kerstin
Anders, Thorben
Jahn, Wolfgang, Dr.
Uphoff, Rolf, Dr.
Baumann, Albert

Protokollführung
Lendzion, Daje

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau L. Meyer begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Bolinius beklagt, dass in allen Vorlagen der heutigen Tagesordnung unter Inhalt der Mitteilung lediglich aufgeführt sei, dass ein mündlicher Bericht im Ausschuss erfolge. Eine Vorbereitung in den Fraktionen sei somit nicht möglich. Die wesentlichen Inhalte sollten in den Vorlagen genannt werden. Er bittet darum, dies zukünftig zu beachten. Weiterhin weist er im Namen von Frau Eilers darauf hin, dass sie aufgrund ihrer Tätigkeit als Landtagsabgeordnete an Dienstagen nicht an Sitzungen teilnehmen könne. Es sollte bei der Sitzungsplanung darauf Rücksicht genommen werden. Der Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung sollte möglichst an keinem Dienstag stattfinden.

Frau L. Meyer weist darauf hin, dass die heutige Sitzung zusätzlich terminiert worden sei. Selbstverständlich würden die Termine der Landtagsabgeordneten berücksichtigt.

Herr Kronshagen schließt sich der Äußerung von Herrn Bolinius in Bezug auf die Vorlagen an. Die CDU-Fraktion habe sich ebenfalls nicht vorbereiten können. Es sei mittlerweile in sehr vielen Ausschüssen üblich, dass die Vorlagen wenig bzw. gar keinen Inhalt aufweisen.

Herr Haase schließt sich den Äußerungen ebenfalls an. Eine Vorbereitung inhaltlicher Art war überhaupt nicht möglich. Teilweise erfahren die Ausschussmitglieder die Inhalte zunächst aus der Zeitung. Die Inhalte sollten in den Vorlagen vernünftig zusammengefasst werden. Auf Dauer sollte dies von den Ausschussmitgliedern nicht akzeptiert werden. Dies betreffe nicht nur den Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung. Parteiübergreifend sollte darauf geachtet werden, dass die Rechte der Ratsmitglieder vernünftig behandelt werden. Die Tagesordnungspunkte müssen konsequent vertagt werden, wenn eine Fraktion noch Beratungsbedarf anmelde. Er stimmt Herrn Bolinius zu, dass der Dienstag der schlechteste Tag für Ausschusssitzungen in Emden sei. Bei der Terminierung sollten die Termine von Frau Eilers und Herrn Arends zukünftig berücksichtigt werden. Dies gelte insbesondere für die Ausschüsse, in denen sie vertreten seien.

Herr Jahnke bemerkt, grundsätzlich würden die Termine der Landtagsabgeordneten berücksichtigt. Der heutige Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung sei jedoch zusätzlich terminiert worden. Herr Bongartz habe in einem Telefonat darum gebeten, für die Tagesordnungspunkte 8 und 9 einen gesonderten Ausschuss einzuberufen, um diese Themen frühzeitig zu behandeln. Bei den heutigen Tagesordnungspunkten handele es sich um Mitteilungsvorlagen und somit zunächst um Informationen. Es würden keine Beschlüsse gefasst. Er bedauert, dass zur Thematik Stadtarchiv bereits in der Presse berichtet werde. Die Johannes-a-Lasco-Bibliothek habe vorsorglich Eigenbedarf angemeldet. Es werde natürlich grundsätzlich berücksichtigt, dass zumindest bei Beschlüssen die sachlichen Inhalte dargelegt werden, um die Vorbereitung in den Fraktionen zu gewährleisten. Insofern bittet er um Entschuldigung.

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr Kronshagen nimmt dies zur Kenntnis. Dennoch sollten ebenfalls bei zusätzlichen Sitzungen in den Vorlagen kurze Begründungen geliefert werden.

Anmerkung der Protokollführung:

Lt. Mitteilung des Fachdienstes Verwaltungsdienste beachtet die Stadt Emden bei Aufstellung des Sitzungskalenders die Termine der Plenarsitzungen des Nds. Landtages, damit die Fachausschüsse des Emdener Rates, denen Landtagsabgeordnete angehören, in diesen Wochen möglichst nicht stattfinden. Weitere landtagsmandatsbezogene Termine, u. a. Landtagsausschüsse, können nur dann Beachtung finden, sofern sie der Verwaltung bekanntgegeben werden.

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 21.02.2018

Beschluss: Das Protokoll Nr. 4 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung vom 21.02.2018 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Ergebnispräsentation: 2. Eiszeit Emden 2018
Vorlage: 17/0644

Frau Rogge-Mönchmeyer berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über die 2. Eiszeit Emden 2018. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau L. Meyer bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen. Die Eiszeit sei eine hervorragende Veranstaltung. Insbesondere für alle Kinder, die dort gemeinsam Sport betreiben können.

Herr Strelow bedankt sich für die Umsetzung der Eiszeit. Es sei eine hohe Belastung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Heutzutage könnten die Kinder kaum noch auf den Kanälen Schlittschuhlaufen lernen. Durch die Veranstaltung könnten für die Zukunft potenzielle Besucher gewonnen werden. Die Eiszeit sollte im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Herr Haase bedankt sich ebenfalls. Das Angebot werde über die Stadtgrenzen hinaus genutzt. Zurzeit werde ein kalkulatorischer Gewinn von ca. 45.000 € erwartet. Er fragt, wie hoch die Planzahlen gewesen seien. Anhand eines Vergleichs könne bei diesem Event der Erfolg bemessen werden.

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Frau Rogge-Mönchmeyer gibt an, grundsätzlich sei bei den Veranstaltungen das Ziel, möglichst kein Defizit zu erwirtschaften. Der Betrieb wolle die Eintrittspreise so niedrig wie möglich halten. Im letzten Jahr sei bei den Eintrittspreisen für die Live-Musik ein Eventzuschlag veranschlagt worden. Dies sei in diesem Jahr nicht erfolgt. Es sei ein einheitlicher Preis für alle Besucher verlangt worden. Dies sei beispielsweise in der Kassenabrechnung einfacher zu handhaben. Bei Veranstaltungen sei es nicht häufig, dass ein Überschuss erwirtschaftet werde. Die Eiszeit sei äußerst wetterabhängig. In den letzten drei Tagen während der Frostperiode seien weniger Besucher gekommen. Viele Erwachsene hätten dennoch aufgrund der Beleuchtung und der Wärme die Halle besucht. Eine Aufsicht sei immer anwesend. Diese Sicherheit sei auf den Kanälen nicht gegeben. Die Schausteller seien ebenfalls sehr zufrieden.

Frau Marsal begrüßt ebenfalls die Durchführung der Veranstaltung. Das Angebot sei hervorragend. Es stelle sich überhaupt nicht die Frage, ob im nächsten Jahr eine weitere Eiszeit durchgeführt werden solle. Es sei ein hervorragendes Event. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen begrüße die Weiterführung.

Herr Mälzer bedankt sich für die Ausführungen und spricht dem gesamten Team einen Dank aus. Es sei ein hervorragendes Event. Die jüngeren Kinder könnten dadurch das Schlittschuhlaufen lernen oder zumindest mit dem Eis in Kontakt kommen. Er möchte wissen, ob es für die Eisfläche Grenzwerte bzw. eine maximale Kapazität bezüglich der Besucheranzahl gebe. Am Tag seien etwa 950 Besucher in der Halle gewesen. Ebenso möchte er wissen, inwieweit der Betrieb reagieren könne, wenn tatsächlich eine längere Frostperiode anhalte. Der Februar sei der kälteste Monat. Möglicherweise müssten dann Sonderaktionen gestartet werden.

Frau Rogge-Mönchmeyer erläutert, vormittags würden auf alle Fälle die Schulen die Eiszeit besuchen und abends würden sehr viele Personen die Musikveranstaltungen besuchen. Es wäre somit eventuell höchstens der Nachmittag betroffen. Die Klimaentwicklung sei rechtzeitig bekannt, sodass dagegen gesteuert werden könnte. Das Wetter-Risiko sei immer gegeben. Die Emdener Zeitung sowie die Ostfriesen Zeitung hätten durch die Berichterstattung unterstützt. Die Emdener Zeitung habe die Eisstockmeisterschaften intensiv begleitet. Möglicherweise werde die Eisstockbahn nochmal vergrößert, sodass eine dritte Bahn zur Verfügung stehe. Die Nachfrage sei enorm. Mit dem diesjährigen Aufbau konnten 2.000 Personen in die Halle gelassen werden. Für die Nutzung der Eisfläche habe der Rollsportverein eine Eis-Security auf dem Eis gehabt. Diese hätten auf die Ordnung geachtet. Selbstverständlich müsse bei Überfüllung gegengesteuert werden. Über der Eisbahn sei ebenso eine Zählleinrichtung angebracht worden. Es konnte von zuhause die Anzahl der Personen auf dem Eis eingesehen werden. Dies habe bedauerlicherweise nicht jeden Tag funktioniert und werde daher im nächsten Jahr verbessert.

Herr Hencke schließt sich an, dass die Eiszeit erfolgreich und positiv sei. Er habe eine Mail aus der Nachbarschaft der Nordseehalle erhalten. Ein Nachbar habe sich beschwert, dass nach 22 Uhr bei den Veranstaltungen mit Musik lärmmäßig unschöne Frequenzen wahrgenommen worden seien. Er habe darum gebeten, den Pegel innerhalb der Grenzen einzuhalten.

Frau Rogge-Mönchmeyer bestätigt, dass eine Beschwerde eingegangen sei. In diesem Jahr sei die Bühne nicht schräg, sondern parallel aufgebaut worden. Dadurch seien über das Dach Schwingungen erzeugt worden. Mit einem anderen Aufbau der Tribüne hätte dies verhindert werden können. Über die Rundungen im Dach gebe es Reflektionen. Die Fonstärken seien innen nicht überschritten worden. Dies hätten die Mitarbeiter überprüft. Es habe sich dennoch ein Brummen aufgebaut. Ebenso hätten die Schausteller hinter der Bühne durch eine Tür die Kabel für die Kühlwagen verlegt. Zurzeit fehle der Kabelkanal. Dieser werde im Sommer aufgebaut. Weiterhin hätten die Bass-Boxen auf einem Zeltboden gestanden. Im nächsten Jahr würden diese auf Ständer montiert, sodass keine Schwingungen und Reflektionen über den

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Boden erzeugt werden. Die Bühne werde ebenso anders aufgebaut. Nach Feststellung dieser Problematik konnte leider keine Änderung mehr erfolgen.

Herr Kronshagen zeigt sich ebenfalls begeistert von der Veranstaltung. Die Eiszeit sei hervorragend.

Frau Voß schließt sich den Vorrednern an. Es sei prinzipiell zu begrüßen, dass viele Jugendliche die Veranstaltung besucht hätten. Es sei ihr jedoch zugetragen worden, dass gerade die Jugendlichen in Rucksäcken Alkohol mitgebracht und konsumiert hätten. Diese Jugendlichen seien augenscheinlich noch nicht 18 Jahre alt gewesen. Ebenso hätten die Jugendlichen im Außenbereich Alkohol konsumiert. Sie fragt, ob Taschenkontrollen durchgeführt worden seien. Ebenso bittet sie um Auskunft, ob diese Problematik ebenfalls vom Betrieb Kulturevents festgestellt worden sei oder ob diese Beobachtungen nicht der Tatsache entsprechen.

Frau Rogge-Mönchmeyer überrascht diese Aussage. Während der gesamten Eiszeit sei ein äußerst professionelles Security-Team vor Ort. Es würden selbstverständlich Taschenkontrollen durchgeführt. Es sei nicht beobachtet worden, dass Jugendliche betrunken oder auffällig waren. Die Beobachtung könne sie nicht bestätigen. Es entziehe sich ihrer Kenntnis, wenn vor der Halle Alkohol konsumiert werde. In der Halle selbst gebe es eine Security, die sehr streng kontrolliere. Bestimmte Taschengrößen dürfen gar nicht mit in die Halle genommen werden. Die Schausteller achten ebenfalls darauf, dass kein Alkohol an Jugendliche ausgegeben werde.

Herr Strelow bemerkt, dass Kinder aufgrund der Kontrollen sogar Flaschen Wasser oder Apfelsaft abgeben mussten. Daraufhin hätten sich mehrere Eltern beschwert. Einigen Familien sei es finanziell nicht möglich, den Kindern in der Halle Trinken zu kaufen. Diese Beschwerde habe er Frau Rogge-Mönchmeyer im Januar mitgeteilt. Bezüglich des Konsums von Alkohol durch Jugendliche gibt er Frau Rogge-Mönchmeyer Recht.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Vorstellung zweier Projekte des Ostfriesischen Landesmuseums Emden für das städtische Marketing und der musealen Vermittlung
Vorlage: 17/0647

Herr Dr. Jahn stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Projekt Heerlager 2018 sowie das Projekt Freilichttheater „Das Brandmal“ vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau L. Meyer bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

Herr Strelow legt dar, die Aufgabe des Ostfriesischen Landesmuseums sei nicht nur zu sammeln, zu bewahren und zu forschen, sondern auch die Vermittlung der Geschichte auf verschiedene Art und Weise durchzuführen. Durch das Freilichttheater werde der Sklavenhandel in Emden verdeutlicht. Dies sei eine bedeutende Vermittlung der Zeitgeschichte. Es sei erfreulich, dass sich wieder 40 Akteure engagieren und somit 10 Veranstaltungen an der Johanna-Mühle stattfinden. Sklavenhandel sei ein äußerst schwieriges Thema. Dies beschäftige heute immer noch. Er hofft, dass dies ein Teil des Symposiums werde. Er bedankt sich, dass gerade die Frühe Neuzeit vermittelt werde. Das Landesmuseum verfüge über hervorragende Objekte in der Rüstkammer. Das Heerlager sei Geschichte zum Anfassen. Die Objekte könnten dort ausprobiert werden. Ebenso sei wichtig, dass keine Verherrlichung stattfinde. Die Akteure hätten immer auf die Schwierigkeiten und harten Lebensbedingungen

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

sowie die hohe Sterberate der Soldaten innerhalb des Dreißigjährigen Krieges hingewiesen. Dies sei keine Verherrlichung. Das Ostfriesische Landesmuseum komme dem Auftrag nach, Geschichte zu vermitteln. Allerdings sollte die Toilettensituation aus seiner Sicht besser berücksichtigt werden. Es sollten diesbezüglich erhebliche Verbesserungen erfolgen. Die Gastronomie sei ebenfalls zu weit entfernt. Die Besucherzahlen sollten für die Statistik selbstverständlich dem Ostfriesischen Landesmuseum zugerechnet werden. Das Team engagiere sich außerordentlich. Frau Frerichs habe wochenlang an dem Stück gearbeitet. Weiterhin weist er darauf hin, dass das Thema Park & Ride berücksichtigt werden sollte. Die Vermeidung eines Verkehrschaos sei wichtig. Es seien ca. 15.000 Besucher angestrebt. Es könne nicht abgeschätzt werden, ob eventuell mehr Besucher erscheinen. Bei gutem Wetter sei eine höhere Besucheranzahl möglich.

Herr Mälzer befürwortet ebenfalls das Heerlager. Es sollte tatsächlich der Bezug zum Dreißigjährigen Krieg hergestellt werden. Ebenso sollte auf die Verwüstungen und die schrecklichen Taten von Herrn von Mansfeld hingewiesen werden. Dies sei seines Erachtens eine gute Verbindung. Bezüglich der Werbung bittet er darum, ein neues großes Plakat zu drucken und aufzuhängen. Das alte Plakat vom letzten Jahr hänge immer noch an der Kaufhalle. Dieses sei seit November 2017 abgängig, da das Reformationsjahr abgeschlossen sei.

Herr Kronshagen wünscht viel Erfolg für die Veranstaltungen. Er möchte wissen, ob die Finanzierung gedeckt sei oder ob zusätzliche Kosten entstehen.

Herr Dr. Jahn teilt mit, die Projekte seien mit Unterstützung des Ostfriesischen Landesmuseums, der Stadt Emden sowie von Drittmittelgebern gedeckt. Das Theaterstück werde beispielsweise mit Mitteln der Sparkasse und der Ostfriesischen Landschaft unterstützt.

Herr Haase stellt fest, das Stück werde wieder an der Johanna-Mühle aufgeführt. Es sei jedoch zunächst geplant gewesen, dieses am Gödenschen Haus aufzuführen. Er bittet um Auskunft, aus welchen Gründen dies nicht möglich sei. Eigentümer sei das Studentenwerk. Er könne sich nicht vorstellen, dass es dort Widerstand gegeben habe. Das Studentenwerk profitiere in Emden durchaus von einer guten Zusammenarbeit mit der Stadt Emden. Selbstverständlich sei der Ort abhängig davon, welche Kulisse für das Stück aufgebaut werden müsse. Das Gödensche Haus sei zunächst als bessere Lösung erachtet worden.

Herr Dr. Jahn erläutert, der Platz sei tatsächlich die erste Wahl gewesen. Im Gödenschen Haus war das entsprechende Bataillon stationiert. Ebenso sei die Kirche gegenüber, um das Spannungsfeld aufzubauen. Das Theaterstück und die Bühnenaufbauten hätten angepasst werden können. Diese würden ebenso extra für die Mühle entworfen. Es seien Gespräche mit dem Studentenwerk in Emden geführt worden. Diese hätten die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Weiterhin mussten Gespräche mit dem Studentenwerk in Oldenburg geführt werden. Von dort sei eine Ablehnung erteilt worden, da es die Zeit der Ein- und Umzüge für die Studenten sei. Die Tribüne hätte nicht aufgebaut werden können, da die Parkplätze zur Verfügung stehen müssen. Die Bestuhlung hätte jeden Abend abgebaut werden müssen. Mit dem gesamten Team sei die Entscheidung getroffen worden, das Stück an der Johanna-Mühle aufzuführen. Der Mühlenverein habe Unterstützung zugesagt. Die Musische Akademie Emden sei ebenso Partner in diesem Stück.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

TOP 7 Antrag des Ostfriesischen Landesmuseums zur Teilhabe am Projekt "Provenienzforschung"
Vorlage: 17/0648

Herr Dr. Jahn erläutert ausführlich den Antrag des Ostfriesischen Landesmuseums zur Teilhabe am Projekt „Provenienzforschung“.

Herr Jahnke weist darauf hin, dass zu der Thematik noch ein Beschluss notwendig sei. Es könne im Extremfall zu Regressansprüchen führen. Teilweise seien in der Vergangenheit Sammlungsstände zurückgegeben worden. In den meisten Fällen seien die Stücke als Dauerleihgabe den Museen zur Verfügung gestellt worden. Es sollte Anfang Mai ordnungsgemäß eine Zustimmung des Verwaltungsausschusses erfolgen. Die inhaltliche Beratung im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung sei selbstverständlich ebenso notwendig. Ca. 75 % der Sammlungsgegenstände würden dem Verein 1820 Die Kunst gehören.

Herr Haase bedankt sich für die Klarstellung. Seines Erachtens sollte dennoch zunächst ein Beschluss im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung erfolgen. Im Zweifel müsse eine zusätzliche Sitzung vor dem Verwaltungsausschuss erfolgen. Bis zur Antragstellung sei noch genügend Zeit für eine inhaltliche Vorberatung. Jedes Museum sollte den Anspruch haben, einen sauberen Sammlungsbestand zu besitzen, der vor allen Anfeindungen gesichert sei. Es gebe dadurch die Chance, die Bestände sauber zu prüfen. Der größte Teil gehöre dem Verein 1820 Die Kunst. Es könne einem engagierten Wissenschaftler oder einer Wissenschaftlerin eine Beschäftigung für ca. drei Jahre angeboten werden. In dieser Branche gebe es nur wenige Jobs. Bei dem einen oder anderen Möbelstück habe er gewisse Zweifel. In Holland sei das jüdische Wohneigentum versteigert worden. Teilweise an bürgerliche Familien, aber auch einige Stücke an Museen. Es sei für das Museum und für die Stadt Emden eine wichtige Sache.

Herr Mälzer bedankt sich für die Ausführungen. Eine Vorberatung im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung sollte in jedem Fall erfolgen. Er halte die Durchführung für äußerst wichtig und richtig. Er möchte wissen, in welcher Größenordnung der Prüfungsauftrag statfinde. Es gebe sicherlich Verzeichnisse, welche Stücke angeschafft worden seien. Seines Erachtens könnten verdächtige Stücke sicherlich vorher identifiziert werden. Beispielsweise könnten einige Möbelstücke, die ursprünglich enteignet worden seien, schon mehrmals verkauft worden seien.

Herr Dr. Jahn erklärt, wenn kein Eigentümer zweifelsfrei gefunden werde, würden die Objekte in einem sog. Datenspeicher gespeichert. Es würde somit publik, wenn es einen Verdacht gebe.

Herr Strelow ist der Ansicht, dass die juristische Klärung notwendig sei. Die Einstellung der wissenschaftlichen Person sei wichtig und zwingend notwendig. Alle Länder seien verpflichtet, unrechtes Kulturgut zu identifizieren. Der Antrag müsse bis Ende Mai gestellt werden. Dies sollte bei der Terminierung berücksichtigt werden. Viele Museen würden Provenienzforschung durchführen. Der Antrag sollte zügig gestellt werden, um tatsächlich Mittel zu erhalten.

Herr Dr. Jahn gibt an, es würden bereits intensive Gespräche mit der Kulturstiftung geführt. Er stellt fest, dass die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung der Vorbereitung des Antrages grundsätzlich zustimmen würden.

Frau L. Meyer verweist für einen möglichen Beschluss auf den Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung am 24.05.2018.

Herr Dr. Jahn bestätigt, dass der Antrag bis zum 01.06.2018 gestellt werden müsste.

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 8 Planungsstand Neukonzeption der Ausstellungseinheit "Kleiner Kreuzer Emden" in Dauerausstellung;
- Antrag der CDU-Fraktion vom 26.11.2017
Vorlage: 17/0646

Herr Dr. Jahn berichtet ausführlich über den Planungsstand der Neukonzeption der Ausstellungseinheit „Kleiner Kreuzer Emden“.

Frau L. Meyer bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Strelow befürworte die Planung grundsätzlich. Es sollten jedoch die gesamten fünf Marineschiffe dargestellt werden. Der Freundeskreis sei äußerst engagiert.

Herr Dr. Jahn bemerkt, auch die strittigen Objekte würden berücksichtigt.

Herr Mälzer ist der Ansicht, dass die musealen Stücke der Seefahrt zusammengeführt werden sollten. Über die Zusammenführung der einzelnen Ausstellungsteile der Freunde der Seefahrt, des Emden Heringslogger, der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, des Feuerschiffes, des Kleinen Kreuzers zu einem maritimen Museum sollte diskutiert werden. Der Anteil der Personen, die sich in diesem Bereich engagieren, sinke immer weiter.

Herr Dr. Jahn bedankt sich für die Anregung. Die Pläne seien in der Vergangenheit einmal verworfen worden. Dennoch sollten die Synergieeffekte genutzt werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Nutzungskonzept der Pelzerhäuser;
- Antrag der CDU-Fraktion vom 26.11.2017
Vorlage: 17/0649

Herr Dr. Jahn, Herr Uphoff und **Herr Baumann** erläutern anhand zweier Power-Point-Präsentationen das Nutzungskonzept der Pelzerhäuser. Diese Präsentationen sind im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Jahnke bittet darum, keine Spekulationen zu verbreiten. Die Johannes-a-Lasco-Bibliothek habe bisher vorsorglich einen höheren Eigenbedarf angemeldet. Es sollte in Ruhe mit allen Beteiligten Lösungen erarbeitet werden. Für die Pelzerhäuser müsse eine adäquate Lösung gefunden werden. Die Büroräume des Stadtarchivs seien derzeit nicht optimal. Die Schaffung von vernünftigen Arbeitsbedingungen sei notwendig. Für den Umbau der Theke habe agilio eine Kostenbeteiligung in Aussicht gestellt.

Herr Strelow gibt Herrn Jahnke Recht. Es sei in der Kirchstraße eine schwierige Situation. Es habe bereits intensive Diskussionen gegeben. Es sei ein desolater Zustand, der dringend geändert werden müsse. Natürlich müssten eventuell Mittel für einen Umbau zur Verfügung gestellt werden. Es sollte eine Priorisierung erfolgen, um einen Einzug Ende des Jahres zu garantieren. Er möchte wissen, bis zu welchem Zeitpunkt die Verwaltung weitere Informationen

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

und Alternativen mitteile. Es sollte eine zukunftsorientierte Lösung erarbeitet werden. Ebenso müsse berücksichtigt werden, dass das Archivgut stetig wachse.

Herr Jahnke verweist auf die derzeit noch laufenden Verhandlungen mit der Landeskirche. Bis zur Sommerpause sollte eine Entscheidung getroffen werden.

Herr Haase bemerkt, dass nicht alle Informationen bekannt gewesen seien. Die Erarbeitung eines endgültigen Konzeptes sollte abgewartet werden. Es müsse eine Übersicht anderer Möglichkeiten in der Stadt den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden. Eine dauerhafte und nachhaltige Lösung sei wichtig. Die Pelzerhäuser seien möglicherweise keine langfristige Lösung. Es sei eine gesetzliche Aufgabe der Kommunen.

Herr Kronshagen meint, es sollten zunächst die weiteren Vorschläge abgewartet werden. Seines Erachtens seien sich die Beteiligten noch nicht einig. Herr Uphoff sei seiner Ansicht nach skeptisch.

Herr Mälzer nimmt an, dass die Lösung Pelzerhäuser und Bunker in der Emssmauerstraße eine Teillösung für fünf Jahre wäre. Es sollten daher weitere Lösungen erarbeitet werden. Seines Erachtens seien ebenfalls Außengebiete der Stadt möglich, da das Stadtarchiv nicht unbedingt zentral gelegen sein müsste. Die genannten Räumlichkeiten seien nicht die beste Lösung.

Herr Strelow ist der Ansicht, dass nur noch wenig Zeit zur Verfügung stehe, da das Stadtarchiv Ende des Jahres in der Kirchstraße ausziehen müsse. Eine Zwischenlösung sei daher sicherlich notwendig. Der Rat benötige weitere Zahlen, Daten und Fakten für eine Entscheidung. Ein Neu- oder Umbau sei bis zum Ende des Jahres nicht möglich. Die Kapazitäten seien nicht vorhanden. Ebenso müssten zunächst Ausschreibungen erfolgen. Seines Erachtens sei somit eventuell temporär die Zwischenlösung in den Pelzerhäusern notwendig. Alle Daten sollten dem Rat vor der Sommerpause vorgestellt werden.

Herr Dr. Jahn erläutert, er habe neben den städtischen Vertretern ebenso einen engen Kontakt zur Johannes-a-Lasco-Bibliothek und zur Reformierten Kirche. Der Kenntnisstand, dass bis zum Jahresende die Räumlichkeiten in der Kirchstraße abgerissen werden sollen, sei ihm nicht bekannt. Der Zeitpunkt werde seines Wissens einvernehmlich in Kooperation mit der Stadt Emden abgestimmt.

Frau L. Meyer stellt fest, dass für die Erarbeitung und Diskussion weiterer Lösungen noch ein wenig Zeit bleibe. Ihres Erachtens sei es wichtig, dass die Büroräume und Lagerräume an einem Standort untergebracht werden.

Herr Dr. Jahn fügt hinzu, dass das vorhandene Zeitfenster intensiv und vertraulich genutzt werden sollte, um ein Konzept zu erarbeiten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Kulturentwicklungsplanung

Frau Rogge- Mönchmeyer teilt mit, die Thesen zur Kulturentwicklungsplanung seien Ende des letzten Jahres mit allen Beteiligten in einem Workshop überarbeitet worden. Beteiligt waren die Volkshochschule, das Stadtarchiv, das Ostfriesische Landesmuseum, die Alte Post, der

Protokoll Nr. 5 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Kulturbunker sowie der Betrieb Kulturevents Emden. Es sei ein Thesenpapier mit den Leitlinien zur Kulturentwicklung unter Berücksichtigung der aktuellen Zahlen für 2018 in Emden verfasst worden. Diese Leitlinien seien dem Verwaltungsvorstand bereits vorgestellt worden. Sie sagt zu, dieses an die Fraktionsvorsitzenden zu versenden. Es seien noch keine konkreten Maßnahmen benannt worden. Es sollten zunächst Leitlinien entwickelt werden. Die Thematik könne anschließend im nächsten Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung diskutiert werden.

TOP 11 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.